

Nationalstrasse A28

Baubeginn für den Abschnitt Pagrüeg – Mezzaselva

Mit den Bauarbeiten im Abschnitt Pagrüeg – Mezzaselva ist eine weitere Etappe für die Vollendung des Nationalstrassennetzes im Prättigau begonnen worden. In den engen Platzverhältnissen zwischen den Geleisen der Rhätischen Bahn und den bestehenden Siedlungen muss das Trasse der Nationalstrasse A28 unter Verkehr für die heutigen Anforderungen an eine Hochleistungsstrasse ausgebaut werden.

Der Abschnitt Pagrüeg – Mezzaselva ist Bestandteil des Gesamtprojektes Dalvazza – Selfranga, welches die Bündner Regierung im Jahre 1994 genehmigt und als umweltverträglich beurteilt hat. Von diesem Projekt konnte am 9. Dezember 2005 die Umfahrung Klosters in Betrieb genommen werden. Die Umfahrung Saas wird im Herbst 2011 und die Umfahrung Küblis im Jahr 2016 dem Verkehr übergeben.

Beim Abschnitt Pagrüeg – Mezzaselva haben die angespannte finanzielle Lage beim Bund und Kanton sowie die Dringlichkeit zur Verbesserung der Wohnqualität in Mezzaselva zu einer gründlichen Neubeurteilung des im Jahre 1994 genehmigten Projektes geführt. Das neue Projekt umfasst den Abschnitt Boden – Mezzaselva und beinhaltet im Vergleich zum genehmigten Projekt anstelle einer T-Einmündung einen Kreislauf und verzichtet auf die beiden Tagbautunnel „Boden“ und „Bödeli“. Mit den neuen Bushaltestellen längs der Nationalstrasse A28 und an der Serneuserstrasse werden die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs berücksichtigt. Mit der Verschiebung des bestehenden provisorischen Kreislaufs um ca. 75 Meter in Richtung Saas, wird der Stauraum vor dem Bahnübergang Serneus vergrößert. Die neue Trassie-



Die heutige Nationalstrasse A28 mit den teilweise in den Strassenraum ragenden Wohnbauten

rung der Nationalstrasse bedingt den Abbruch von drei Wohnhäusern, einem Ökonomiegebäude sowie des Stationsgebäudes Serneus. Im Weiteren werden die Liegenschaften „Boden“ sowie „Bödeli“ und „Höfli“ über Quartierstrassen neu erschlossen und mit dem übrigen Strassennetz verbunden. Das geänderte Projekt zwischen Boden und Mezzaselva wurde im Sommer 2007 gemäss der Nationalstrassengesetzgebung öffentlich aufgelegt. Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat es im Mai 2008 genehmigt.

Das vom UVEK genehmigte Projekt wirkt sich zudem sehr positiv auf die Erstellungskosten aus. Diese betragen für den Abschnitt Mezzaselva neu ca. 34 Mio. Franken. Im Vergleich zum genehmigten Projekt

1994, welches einen Aufwand von ca. 68 Mio. Franken aufweist, ergeben sich Minderkosten von ca. 34 Mio. Franken. Diese Kostenreduktion hat die Realisierungschancen des Projektes Pagrüeg – Mezzaselva erhöht und zum Baubeginn im August 2010 wesentlich beigetragen.

Nach der Plangenehmigung durch das UVEK wurde unverzüglich das

Anliegen der Bevölkerung

im Zusammenhang mit dem Bau dieses Abschnittes nimmt die örtliche Bauleitung gerne entgegen über Mail norbert.karrer@tba.gr.ch oder Tel. 079 433 88 51.

Für das Verständnis für die unumgänglichen Immissionen während den Bauausführungen danken das Tiefbauamt und die beauftragten Unternehmungen.

Landerwerbsverfahren eingeleitet und mit allen vom Projekt betroffenen Eigentümern die Verhandlungen abgeschlossen. Dies gilt auch für die bahnspezifischen Anlagen und Objekte der Rhätischen Bahn beim Bahnhof Serneus. Die Ausführung dieser Arbeiten wurde im Jahre 2009 in Angriff genommen und deren Abschluss ist im Herbst 2010 vorgesehen. Dadurch sind die Voraussetzungen für den Beginn der Bauarbeiten an der Nationalstrasse A28 im Abschnitt Boden – Mezzaselva im August 2010 geschaffen worden. Diese umfassen vorwiegend Arbeiten talseits der heutigen Nationalstrasse A28. Dabei handelt es sich um den Bau von Stützmauern und der Galerie Mezzaselva, sowie die Verlegung des Pagrüegerweges. Ab dem Frühjahr 2011 erfolgen die Tätigkeiten bergseits mit dem Ausbau der Nationalstrasse A28, dem neuen Kreisel Mezzaselva mit der Verlängerung der bestehenden Serneuserstrasse, den verschiedenen Quartierstrassen zur Erschliessung der Liegenschaften „Boden, Bödeli und Höfli“ sowie diversen Anpassungs- und Abschlussarbeiten. Der Abschluss dieser Bauarbeiten ist auf Ende 2013 vorgesehen.

Ab Frühjahr 2012 ist zudem die Erstellung der 322 Meter langen Lehenbrücke „Wiseli“ geplant. Diese soll ebenfalls bis Ende 2013 ausgeführt werden. Die Brückenkonstruktion beginnt in Pagrüg am Ende der Umfahrung Saas und endet unmittelbar vor den ersten Gebäuden im Gebiet „Boden“.

All diese Bauarbeiten und Tätigkeiten erfolgen unter dem ständig rollenden Verkehr auf der Nationalstrasse A28, was verschiedene provisorische Verkehrsführungen und zeitweise auch den Einsatz von Lichtsignalanlagen bedingt.

Kennzahlen

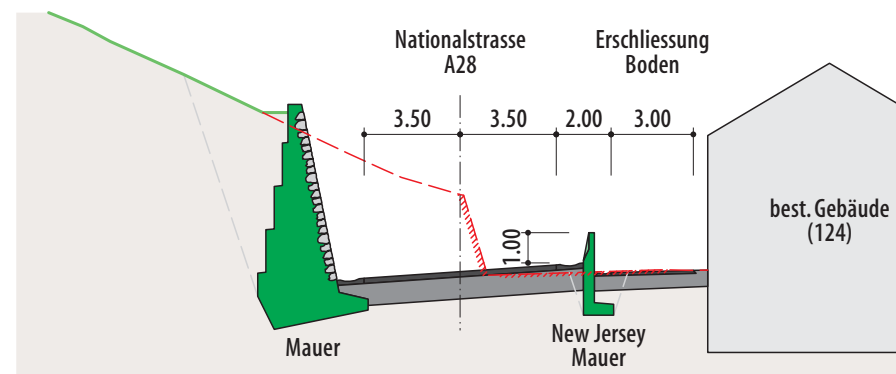
- Projektteile**
- Trasse A28 1'026 m.
 - Kreisel Mezzaselva 32 m
 - Galerie Mezzaselva 47 m
 - Lehenbrücke Wiseli 322 m
 - Erschliessungsstrassen
 - Boden 428 m
 - Bödeli – Höfli 420 m
- Baukosten** 33.6 Mio. Fr.
- Hauptausmasse Trassearbeiten**
- Abtrag/Aushub 40'000 m³
 - Schüttung 13'500 m³
 - Fundationsmaterial 10'000 m³
 - Beton 8'400 m³
 - Spritzbeton 2'100 m²
 - ungespannte Anker 560 Stk.
 - Mauerwerke (steinverkl.) 3'500 m²

Ettappierung der Arbeiten

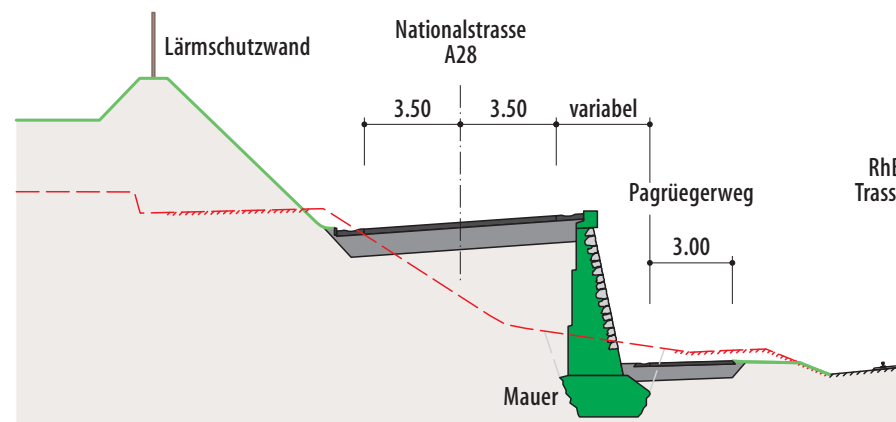
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1. • Anlagen RhB	■	■				
2. • Talseitige Stützmauern			■	■		
• Pagrüegerweg u. Erschliessung Boden			■	■		
• Gebäudeabbrüche			■			
• Galerie Mezzaselva			■			
3. • Verlegung Kreisel Mezzaselva				■	■	
• Bergseitige Wandmauern				■	■	
• Belagsarbeiten bergseitig Boden – Mezzaselva				■	■	
• Leitmauern Boden				■	■	
• Erschliessung Bödeli – Höfli				■	■	
• Belagsarbeiten talseitig Boden – Mezzaselva				■	■	
4. • Lehenbrücke Wiseli				■	■	
5. • Deckbelagsarbeiten / Fertigstellung						■

Das Projekt im Detail

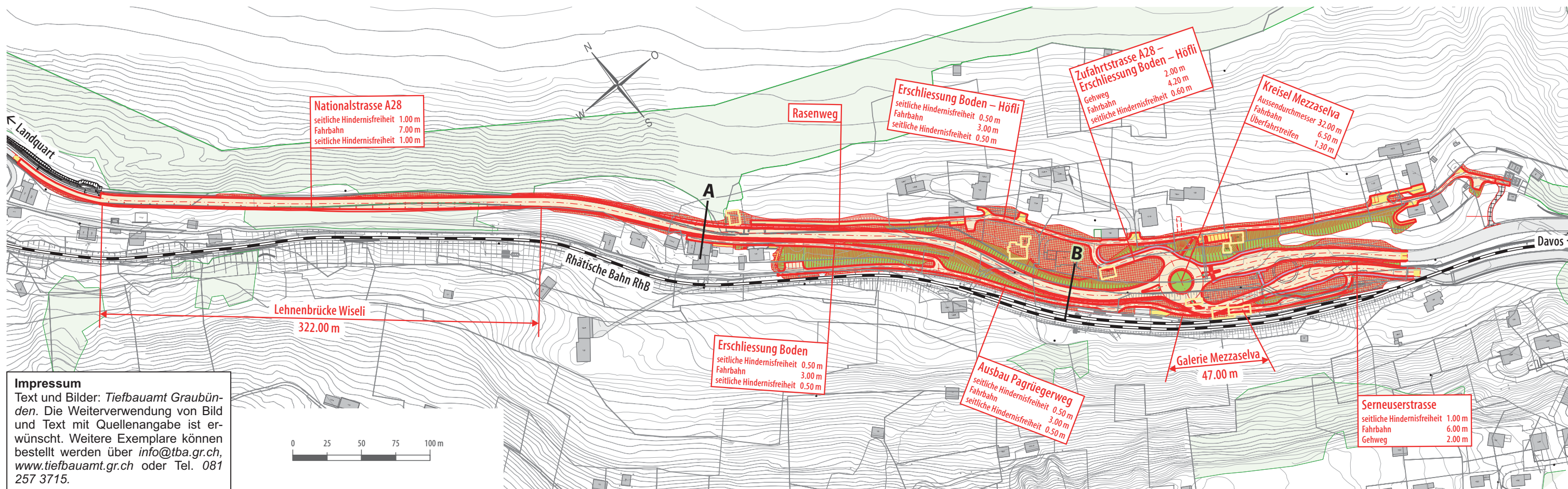
Das Projekt beginnt östlich von Pagrüg und die Strassenanlage verläuft in etwa auf dem bestehenden Trasse. Der vorhandene Strassenquerschnitt genügt den heutigen Normen und Richtlinien einer im Gegenverkehr betriebenen Nationalstrasse nicht mehr und wird dementsprechend ausgebaut. Die Fahrbahnbreite beträgt analog der übrigen Nationalstrasse im Prättigau 7.0 Meter mit beidseitigen Banketten bzw. Wasserschalen von je 1 Meter Breite. Mit der Anordnung der Lehenbrücke „Wiseli“ auf eine Länge von 322 Meter zwischen Pagrüg und Boden, wird der erforderliche Strassenquerschnitt geschaffen. Am Ende der Lehenbrücke „Wiseli“ befindet sich die Häusergruppe „Boden“. Ab dieser wird die neue Strassenanlage bis zum heutigen Kreisel zuerst bergseitig und anschliessend talseitig der bestehenden Nationalstrasse A28 verbreitert und in etwa auf gleichem Niveau erstellt. Sowohl die bergseitige als auch die talseitige Verbreiterung haben die Anordnung von Stützmauern mit einer Steinverkleidung zur Folge.



Querschnitt A



Querschnitt B



Impressum
 Text und Bilder: Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare können bestellt werden über info@tba.gr.ch, www.tiefbauamt.gr.ch oder Tel. 081 257 3715.



Blick auf die Fraktion Boden, eingeklemmt zwischen dem Trassee der Nationalstrasse A28 und den Geleisen der Rhätischen Bahn, im Hintergrund der Kreisel Mezzaselva

Der im Rahmen der Umfahrung Klosters erstellte provisorische Kreisel Mezzaselva wird durch einen neuen Kreisel ersetzt. Dieser befindet sich ca. 75 Meter westlich des Bestehenden. Mit dieser Massnahme kann einerseits der Stauraum zum Bahnübergang Serneus vergrössert und andererseits die Liegenschaften „Bödeli“ und „Höfli“ mit einer vernünftigen Neigung der Zufahrtsstrasse erschlossen werden. Unmittelbar nach dem Kreisel sind auf der Nationalstrasse A28 und an der Serneuserstrasse beidseitig Ausstellbuchten für den regionalen Busbetrieb vorgesehen. Die Bushaltestellen sind so angeordnet, dass die Umsteigewege für die Fussgänger möglichst kurz sind. Der Zusammenschluss mit der bestehenden Strassenanlage der Umfahrung Klosters erfolgt unmittelbar vor der Saasalpbach-Brücke.

Durch das Projekt müssen zahlreiche Ver- und Entsorgungsleitungen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Auch in der neuen Strassenanlage sind verschiedene neue Werkleitungsanlagen wie zum Beispiel für die Strassenentwässerung, die Stromversorgung, die Signalisation- und Übermittlung sowie Transitleitungen Dritter erforderlich.

Nebenanlagen

Durch die Lage des neuen Kreisels Mezzaselva wird die bestehende Serneuserstrasse um ca. 70 Meter in Richtung Saas verlängert. Da-

durch ergeben sich einerseits eine Reduktion der Längsneigung und andererseits eine Vergrösserung des Stauraumes vor dem Bahnübergang Serneus. Zur Sicherheit der Fussgänger wird auch das talseitig bestehende Trottoir verlängert. Die bestehenden Bushaltestellen werden zum neuen Kreisel hin verschoben und mit Trottoiranlagen versehen.

Die Siedlungen im „Bödeli“ und „Höfli“ werden über eine neue Erschliessungsstrasse ab dem neuen Kreisel Mezzaselva erschlossen. Die Erschliessung der Liegenschaften im Gebiet „Boden“ erfolgt ab der Serneuserstrasse über eine neue Verbindung (Pagrüegerweg) längs dem Trassee der Rhätischen Bahn. Dabei wird der neue Kreisel mit einer Galerie auf eine Länge von 47 Meter unterquert.

Langsam- und öffentlicher Verkehr

Fahrräder, Fussgänger und Viehtrieb werden auf dem Pagrüegerweg getrennt von der Nationalstrasse A28 geführt. Damit ist der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer durchgehend möglich. Es verbleibt nur der Landwirtschaftsverkehr vom Kreisel Pagrüg bis zum Halbinschluss Klosters Dorf auf der Nationalstrasse A28. Eine komplette Trennung zwischen Durchgangs- und Langsamverkehr ist in diesem Abschnitt aus topographischen Gründen nicht machbar.

Die Wanderwegverbindung über die Nationalstrasse A28 zu den Bushaltestellen ist durch einen Fussgängerstreifen mit einer Insel beim Kreisel Mezzaselva gewährleistet. Zudem sind auf der Zufahrtsstrasse „Bödeli – Höfli“ und auf der Serneuserstrasse Trottoiranlagen vorgesehen bzw. vorhanden.

Das Trassee der Rhätischen Bahn bleibt bestehen. Davon ausgenommen ist das Abstellgleis, welches aufgehoben wird. Im neuen Betriebskonzept des öffentlichen Verkehrs wird die Station Serneus nicht mehr durch die Rhätische Bahn bedient. Deshalb wird als Ersatz für das abzubrechende Stationsgebäude nur ein Dienstgebäude erstellt. Als öffentliche Verkehrsmittel stehen den Einwohnern und Gästen der Regional- und der Ortsbus zur Verfügung, für welche längs der Nationalstrasse und an der Serneuserstrasse verschiedene Bushaltestellen vorgesehen sind.

Die Macher

Bauherrschaft:

- Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Projekt- und Bauleitung:

- Tiefbauamt Graubünden

Gesamtprojektleitung:

- EDY TOSCANO AG, Chur

Projektverfasser:

- Foidl Hegland & Partner AG, Chur
- Liesch Ingenieure AG, Chur

Bauunternehmung Los 1:

- Vetsch AG, Küblis